



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Elegie in Griechenland (1912)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Elegie in Griechenland

(1912)

I

Heiliger Boden von Hellas und ihr gepriesne vor allen,
Die ich mit Andacht ging, Pfade des attischen Lands!
Als ihr gastlich mich trugt, da lebt' ich Erfüllung des Lebens:
Aus den Trümmern erstand leibhaft die blühendste Welt.
Wie sie atmeten voll des Lebens, die ewigen Gestalten,
Wie den Landen umher glich das Gebilde der Kunst.
Wie die Berge, die Inseln aus strahlender Bläue mir sprachen:
Wir sind des Bildners Gesetz, lehrten den Sänger Gesang.
Geist und Erde vermählt, sich wechselweise vollendend,
Daß ihr unsterblichstes Kind würde, das ionische Volk.

Über den Gräbern Athens am Stadttor, wo sich dem Staube
Mischte der edelste Staub, sah ich die Sonne verglühn.
Heil euch Glücklichen, sprach ich, der Lese höchstes war euer,
Bis ihr vom Tagwerk müd schließt und gesättigt vom Ruhm.
Kampf und Fieber durchtobten das Leben euch, aber ein Schauplatz
War, ein herrlicher, hier Helden und Dichtern gewährt.
Richter des Kampfes waren euch euresgleichen, da lohnte
Sich das Ringen der Mut um den beneideten Kranz.
Alle band euch die Mutter, die eine, und haben den Weisen
Griechen zum Tode verdammt, Griechen beweinten ihn auch,
Griechen umstanden sein Lager und fingen in goldener Schale
Seinen entfliehenden Geist für die Jahrtausende auf.
Wie ihr littet, ihr wart ein Ganzes, nimmer verloren
Sind dem gemeinsamen Gut, was ihr vollbracht und gewollt.

Aber wir, wir Späten, Entwurzelten, die wir im Zeitstrom
Hilflos treiben, was gibt unseren Tagen den Wert?

Ohne Echo verhallt uns das Wort, und unseren Taten
Fehlt die Bühne, wir sind Leiber, des Schattens beraubt.
Alle Tempel verehrt' ich und allen heiligen Bezirken
Nah' ich fragend, wo mir Stätte bereitet und Ziel.
Doch sie schwiegen. So gebt ihr hohen Gestalten die Antwort.
Bin ich die eure nicht auch? — Sagt mir, warum ich ver sprengt
Über die Erde schweife und nirgend ein Stuhl mir gesetzt ist,
Daß ich Verwandtem gesellt Leben empfinde wie ihr?

Um den Erdkreis wandle dein Geist, so rief's aus den Gräbern,
Aber den Deinen gib liebend und zürnend dein Herz.
Opf're den Göttern des Vätergefilds und werde der Heimat
Besseres Kind, bei ihr suche du Stätte und Ziel.
Fühle der Freiheit Stolz in willig getragenen Banden
Und erhalte dein Herz stark für den künftigen Tag.
Einheit wächst aus der Not — sie kommt euch, geh sie zu teilen
Und im eigenen Grund lernst du zu wurzeln wie wir.

II

Drauf nach Marathon wandt' ich den Blick, des Tages
gedenkend,
Wo die Entscheidung fiel, und es ergriff mich mit Macht:
Als die Sparter Hilfe versagt und traurig der Herold
Heimwärts wandernd zu Fuß kam zum parthenischen Paß,
Trat ein Fremder ihn an und sprach: Entbiete den Bürgern,
Daß ich selber mit euch schirme die heimische Flur.
Ich bin Pan und göttliche Hilfe will ich gewähren.
So des Retters gewiß, zählten sie nimmer den Feind.
Und sie rangen mit Macht, denn inmitten des Kampfes ersah'n sie
Einen bäurischen Mann, der mit des Dreschers Gewalt
Medische Reihen schlug und Knechtschaft wehrte den Seinen,
Und sie gaben dem Gott freudig die Ehren des Siegs.

Inniger Rührung voll, am Pallasbügel erstieg ich
Jene Grotte, die ihm fromm die Athener geweiht,
Daß er wohn' in der Burg und ewigen Dankes genieße.
Und aus ergriffener Brust rang sich ein stummes Gebet:
Send', allmächtiges Walten, o send' uns Prüfung, damit wir
Als Verschwister treu eines beim anderen steh'n.
Lehr' uns Opfer zu bringen, daß heiliger werde, wofür wir
Litten, und höhere Blut steig' aus geadelter Brust.
Aber den Hüter der Flur, den gib zum Genossen des Kampfes,
Der im Rausche des Siegs lehre bescheiden zu sein.
Endlich gib uns Fülle des Geists, damit wir den Völkern
Segenbringend voran durch die Jahrhunderte gehn.

Hymne an Phöbos

Ha, wie mit einmal
Zuckt es herauf
Durch die Nacht des Vergessens!
Aus Vorzeitdunkel
Fallen deutende Blicke
In meine friede-
losen Geschieke:
Kassandra war ich!
Ich war Cassandra,
Die Priamide.

In den glücklichen Tagen,
Eh noch um die Mauern
Der heiligen Troja
Der Kriegsgott tobte mit Mann und Wagen,
Auf den Zinnen von Pergamon
Stand ich am Morgen,